

Gemeinderatssitzung vom 2. September 2024

POSTULAT 571/2024 DER FDP/DIE MITTE-FRAKTION:

«In-Wert-Setzung des Stadthofareals – nach dem Ja zum Zeughaus handeln, nicht warten»

Sehr geehrter Herr Ratspräsident,
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
Geschätzte Anwesende

Vorweg bedanken wir uns beim Stadtrat, für seine Bereitschaft, das Postulat entgegenzunehmen. In seiner ersten Stellungnahme zeigt er auf, wie er den zu betrachtende Perimeter ausweiten möchte und dass bereits erste Gespräche mit den Eigentümern der Nachbarparzellen stattgefunden haben. Auch erwähnt der Stadtrat in seiner Stellungnahme, die im Rahmen der Abstimmung zum Investitionskredit des Kultur- und Begegnungszentrum Zeughausareal (KuZu) angestellte Gesamtbetrachtung mit dem freierwerdenden Stadthofsaalareal und dessen monetäre In-Wert-Setzung und wiederholt den Betrag von «rund CHF 0.5 Millionen» zu Gunsten der Stadt Uster.

Das stimmt uns grundsätzlich positiv, denn die monetäre In-Wert-Setzung war für uns ein wichtiges Element, bei der Beurteilung der Zeughaus-Abstimmung, insbesondere bei der Betrachtung der Kapitalfolgekosten welche dereinst auf uns zukommen. In Anbetracht der bevorstehenden Budgetsituation – Globalkredite und Investitionsplanung – erscheinen uns solche Lösungen als noch sinnvoller als bisher und auch dringend anstrebenswert. Selbstverständlich darf dabei die städtebauliche Verträglichkeit und eine zentrumsbelebende Sockelnutzung nicht ausser Acht gelassen werden.

Was uns weniger positiv stimmt, sowie klar diametral zum obigen Versprechen der In-Wert-Setzung des Stadtrates steht, ist der Eintrag [Kommunale Richtplanung, Teil Öffentliche Bauten und Anlagen, B4.07, Seite 21] im vorliegenden Entwurf des Richtplanes. Der Handlungsauftrag dort formuliert nämlich die Prüfung des Standortes für eine Bildungseinrichtung und/oder eine Nutzung für spezifische Wohnformen. Dies irritiert uns sehr und es erschliesst sich uns nicht, wie eine maximierte In-Wert-Setzung damit einhergehen kann. Wir sind überzeugt, dass der Stadtrat – nachdem dieses Postulat heute hoffentlich überwiesen wird - in seiner Antwort diese Irritation auflöst.

Es erscheint uns auch wichtig, den Prozess kurzfristig, konsequent und mit der nötigen Aufmerksamkeit anzustossen, denn nimmt das Zeughaus wie geplant im 2028 seinen

Betrieb auf, stellt sich schnell die Frage, was machen wir mit dem Stadthofsaal? Weiter nutzen ergibt eine ungewollte günstige Konkurrenz zum neuen KuZu, ungenutzt stehengelassen verkommt die Liegenschaft innert kürzester Zeit zu einer Brache, und das an bester Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zum eben fertiggestellten und aufgewerteten Stadtpark. Beides wollen wir – vermutlich alle hier – genau nicht.

Deshalb bitten wir die Fraktionen um Zustimmung und Überweisung des Postulates an den Stadtrat.

Vielen Dank

Für die FDP/Die Mitte-Fraktion:

Gianluca Di Modica

Uster, 02.09.2024